

Der Katalog zur Ausstellung

# KUNSTMEILE #4

02.04.2017-22.04.2017



Bürgerhaus  
Pfersee



# VORWORT

---

Liebe Künstler und Kunstinteressierte,

Vom 2. bis 22. April präsentiert sich das Pferseer Zentrum wieder von seiner kreativen Seite.

Auch 2017 zeigen Kunstschaffende ihre Werke in den Schaufenstern der Geschäfte und Leerstände entlang der Augsburger Straße und verwandeln diese in eine lange Galerie.

23 Kunstschaffende präsentieren ihre Werke aus dem Bereich Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulptur, Plastik und Collagen. In der Herz Jesu Kirche wird eine Installation gezeigt.

Diesem Künstlerkatalog können Sie genauere Informationen zu den teilnehmenden Künstlern und der ausgestellten Kunst entnehmen.

Als Führer durch die Kunstmeile dient der Flyer, der an allen bekannten Auslegestellen und in den beteiligten Geschäften ausliegt und einen Überblick gibt über die beteiligten Künstler, den Lageplan und das abwechslungsreichen Rahmenprogramm.

Margot Kloos

Bürgerhaus Pfersee

**Herausgeber:**

Bürgerhaus Pfersee, Stadtberger Straße 17, 86157 Augsburg  
Telefon: 0821/ 52 59 69 Fax: 0821/ 521 42 78  
Email: [info@buergerhaus-pfersee.de](mailto:info@buergerhaus-pfersee.de)

**Layout:**

Dagmar Cziok ([www.fenrox-factory.de](http://www.fenrox-factory.de) , [info@fenrox-factory.de](mailto:info@fenrox-factory.de))  
Titelbild: Kathrin Deisenhofer

**Druck:**

Flyeralarm  
Augsburg im März 2017

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Bähr Karin	Storha - Med	4
Bekker, Mikhail	Optikuss	5
Bittner, Gabriele	Bäckerei Wolf/Bäckerei Schneider	6
Brandl, Julia	Schlüssel Fritz	7
Conrad, Hannes	Metzgerei Ottillinger	8
Deisehhofer, Kathrin	Bäckerei Schneider	9
Dodony, Aniko	Schlüssel Fritz	10
Fischer, Gabriele	Linden Apotheke	11
Gais, Henning	ehem. Schuhhaus Bögele	12
Haase, Wolfgang	Rach Uhrenmacher & Juwelier	13
Häring-Guggenberger, Ingrid	Optikuss	14
Höchstetter, Alex	Kaufhaus Konrad	15
Jung, Brigitte	Rot-Kreuz-Lädle Pfersee	16
Kagerer, Conny	Grimm Orth. Schuhtechnik	17
Kammerer, Daniela	Herz Jesu Kirche	18
Krämer, Herbert	Frank Sanitär	19
Kreppel, Karin	Augusta Bank	20
Offenwanger, Brigitte	Seufert Optik	21
Papesch, Gerti	ehem. Schuhhaus Bögele	22
Posch, Günther	Linden Apotheke	23
Schultes, Monika	Stadtsparkasse Augsburg	24
Wotan	Bücherinsel Pfersee, Kaufhaus Konrad	25
Zarnitz, Susanne	Linden Apotheke	26



# KARIN BÄHR

## VOLL FETT

*eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Lipödem  
(altgriech. „Fettschwellung“)*

Dabei handelt es sich um eine chronisch fortschreitende Erkrankung, die bei Frauen eine atypische Häufung von Fettzellen zur Folge hat. Durch Einlagerung von Flüssigkeit entstehen u. a. Schwellungen und Schmerzen. Überwiegend können Beine, Gesäß, Hüfte und Arme betroffen sein - Hände und Füße bleiben normal. Weiter ist die immer üppiger wuchernde Körperfülle beschämend. Kompressionsbinden stehen für Einengung und Befreiung zugleich. Der Druck nimmt den Schmerz, allerdings behindern mehrere Schichten Kompressionsbinden die Bewegungsfreiheit. Eine weibliche Porträtplastik - ihr Blick mehr sagt als viele Worte. Auf Leinwänden tummeln sich bunt und rund Fettzellen über- und nebeneinander.

„Solange ich mich erinnern kann, habe ich mit Buntstiften gezeichnet. Später kamen andere Techniken wie Fotografie, Malerei und Plastik hinzu, mit denen ich mich eigenständig auseinander gesetzt habe. Heute bestimmt die in mir keimende Idee die Technik, in der das innere Bild in die Welt geboren wird. Eine Arbeit ist immer ein Prozess. Auseinandersetzung, Entscheidung und Entwicklung bestimmen einen spannenden Weg - eine wunderschöne Reise vom Innen ins Außen.“



# MIKHAIL BEKKER

„Ich bin ein Hobbyfotograf. Meistens fotografiere ich die Natur. Sie hört es nicht auf, mich unermüdlich zu faszinieren und bietet mir unendliche Quelle der Begeisterung. Die prächtigen Sonnenunter- und Aufgänge, so wie Wälder und Flüsse – all das atemberaubend, dramatisch oder besinnlich – lässt mich nicht gleichgültig und kalt. Eben das bewegt mich die Schönheit, die ich entdecke mit anderen zu teilen. Ich weiß, dass die Momente nie wieder kommen werden, desto mehr liegen sie mir am Herzen.

Manchmal lasse ich mich fantasieren. Die Schrulligkeit findet ihre Widerspiegelung in den Collagen, die ich aus mehreren Bildern zusammenstelle.

Das ist meine Welt, meine Realität. Wenn die anderen sie auch anziehend finden, freue ich mich auf die Möglichkeit meine Welt zu zeigen und zu schenken. Die höchste Freude entsteht dann, wenn ich auf die Art und Weise in Berührung mit der anderen Seele komme. Das bereichert unsere Welten gegenseitig.

„Schönheit wird die Welt retten“, sagt uns Dostojewski. Und wenn wir zu der Verbesserung der Welt beitragen können, kann man schätzen, dass wir unsere Vorbestimmung erfüllt haben.“

„Die Realität ist ein Kompromiss mehrerer Betrachtungsweisen... Es kommt mehr darauf, was Sie mitteilen möchten“  
(Felix Scheinberger)





# GABRIELE BITTNER

Die Landschaften von Gabriele Bittner sind reduziert auf das Wesentliche: Himmel, Erde und Horizont. Menschliche Figuren sucht man vergebens. Die Landschaft scheint unberührt und frisch, lässt aber unter der Oberfläche Spuren, Strukturen und Verletzungen erahnen. Gestische Linien, mit Tusche oder Kreide gezogen, deuten auf Architektur, Vegetation und Begrenzungen. Dieses Zusammenspiel von Linien, Flächen und Farbe lassen erlebte landschaftliche Assoziationen zu. In der Serie *The City never sleeps* werden erlebte Großstadt Impressionen verarbeitet. Auch hier finden sich wieder viele Spuren und Strukturen unter der Oberfläche, die durch kratzen und die Arbeit mit Spachtel hervorgebracht werden.





# MEIN LEBEN AUF LEINWAND

„Malen ist für mich ähnlich wie Tagebuch schreiben. Es bringt mich meinen Gefühlen und Gedanken näher. Genauso ist es auch befreiend Emotionen und Erlebtes zum Ausdruck zu bringen. Das kann mal mehr, mal weniger Gegenständlich sein.“

JULIA BRANDL



# HANNES CONRAD

Lebe in Pfersee und arbeite künstlerisch in  
Augsburg und in Pöttmes.  
Freiberufliche plastische Holzgestaltung seit 1999.  
Kunstpries 1994,

Diverse Einzel- und Gruppen-Ausstellungen

„Mein Weg führte mich über die MAN-Ausbildung Technischer Zeichner, dem Studium  
der Heilpädagogik zur Kunst für den Menschen. Bäume beeinflussten mich dabei in  
ihrer Eigenart zeitlebens – sie haben mich herausgefordert und geprägt.

Das Holz „spricht“ mit beim Prozeß der Gestaltung - so entstehen sowohl mensch-  
lich anmutende, wie abstrakte Skulpturen. Im Ergebnis lädt die Oberflächenqualität  
zum Berühren ein und eröffnet so, neben dem Erleben der FormGestalt, haptisches  
Erleben für den Betrachter.“

Ankäufe u.a. Kultursaal-Rathaus Pöttmes, Kunst am Bau – Sheridangelände Augsburg,  
Gemeindezentren St. Pankratius, Herz Jesu, Apostelin-Junia-Kirche Augsburg, Haus  
Ambrosius - Augsburgs Domsingknaben u.a.

# KATHRIN DEISENHOFER

## BIOGRAPHISCHES

Nach Wanderjahren ist Kathrin Deisenhofer seit einiger Zeit in wieder ihrer Geburtsstadt Augsburg angekommen und gestaltet hier ihr Leben zwischen Atelier, Schule und Familie.

## WERK

Kunst ist für Kathrin Deisenhofer Inspiration, Energieherd, Beisichsein, freies Feld abseits aller Begrenzungen. Auf der Kunstmeile 17 zeigt sie Arbeiten aus zwei Serien:

1. Achtung
2. Ich fresse den Alltag auf.

Vielschichtigkeit, Komplexität ist wichtig bei diesen Arbeiten. Die Hintergründe entstanden aus sich überlagernden Techniken: gespachtelt, gerakelt, geschüttet, geblasen, gesprayt oder gedruckt. Dabei werden verschiedene Strukturen angelegt, unterschiedliche Materialien wie Tee, Kohle, Klebeband, Kopien, Beize und Acrylfarben eingearbeitet. Darauf kommen an Zeichnungen orientierte Vordergründe: Räume, Beschränkungen, die von uns selbst oder der Gesellschaft errichtet werden, bei der zweiten Reihe, die Figur bei der ersten.

Experimentieren, auf Veränderungen reagieren und Balance suchen, so entstehen die Bilder von Kathrin Deisenhofer.







# ANIKO DODONY

Geboren 1988 in Novi Sad (Serbien)

2007-2014 Studium an der Akademie der Künste in Novi Sad - Druckgrafik 2007-2013  
in der Klasse von Slobodan Knežević und Zeichnung 2012-2014 in der Klasse von  
Višnja Petrović

Seit 2014 Studium der Kunstpädagogik an der Universität Augsburg

Seit 2008 5 eigene und zahlreiche Gruppenausstellungen in Serbien, Ungarn und  
Deutschland

Über die ausgestellte Zeichnungsserie:

Materielle Wirklichkeit und innere Bilder

Kräfte, Geschwindigkeit und die individuelle Handschrift

Naturgesetze und die Imagination

die Struktur und ihre Faszination

Transformation und Deformation

Linie, Rhythmus, Farbe, Musik

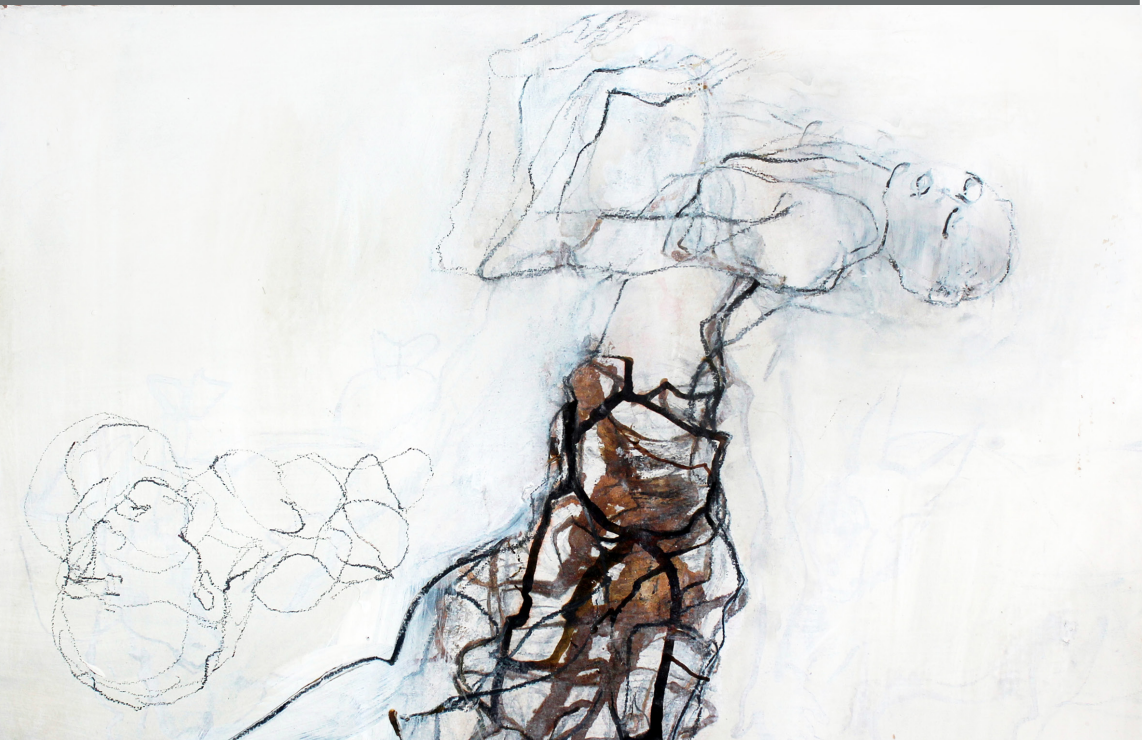
# GABRIELE FISCHER

## Auszeichnung

2009 Kunstpreis der Stadt Herrenberg im Bereich Zeichnung

„Mich interessiert die Beziehung der Menschen zueinander, die körperliche Kommunikation, die Haltung und Gestik. Diese Momentaufnahmen entstehen in zeichnerischer Form. Ich versuche durch das Unterbewusstsein den Stift laufen zu lassen und benütze die anatomischen Gelegenheiten als Grundlage, mit der ich mich lange beschäftigt habe, ich übertrete sie aber, stauche und strecke die Personen, um einen inneren Zustand darzustellen. Dabei finde ich in der Themenwelt der Bibel und der Mythologie ein weites Feld von Lebenssituationen wie Solidarität, Nähe, Freundschaft, Abwendung oder Flucht und Vertreibung.“

Gabriele Fischer besuchte die Fachhochschule für Gestaltung in Augsburg und machte 1982 ihren Abschluss als Diplom-Designer. Sie ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler und der Ecke-Vereinigung. Viele Ausstellungen- und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Stipendium für die Arlberger Kulturtage 2016 und 2017.





# HENNING GAIS

## ÜBER MEINE KUNST

Meine aus unterschiedlichen Materialien gearbeiteten, meist großformatigen Bildcollagen kreisen um die uralte Frage nach Ursprung und Sinn unserer Existenz. Solche mit Worten schwer fassbaren Inhalte drücke ich in einer Bildsprache aus, die das Material selbst sprechen lässt: Blätter, Stängel, Faltenwürfe – Körperlichkeit und haptisch Begreifbares als Ausdruck des Unkörperlichen und Unbegreiflichen.

## KUNST UND GESELLSCHAFT

In unserer pluralistischen Zeit ist Kunst ein frei gestalt- und bewertbares, vielseitig eingesetztes Medium geworden und eine qualitative Einschätzung wird Aufgrund vieler gegensätzlicher Kriterien immer schwieriger. Der jeweils eigene künstlerische Ausdruck spiegelt verständlicherweise immer genau das wieder, was im Leben eines Künstlers ein großes, wichtiges Thema ist. Bei mir sind das die alten philosophischen Themen – meine Kunst hilft mir, diese manchmal doch recht aufwühlenden und existentiellen Fragen durch künstlerische Meditationen zu ‚bewältigen‘.



# WOLFGANG HAASE

Künstlerisches Interesse besteht seit der frühen Schulzeit.  
Weiterbildung in Zeichnen, Acryl, Aquarell, Akt-, Porträt- und  
Karikaturzeichnen, Drucken und Collage.  
Seit 2001 Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.  
10 Jahre Mitglied im Kunstverein Bobingen e.V.

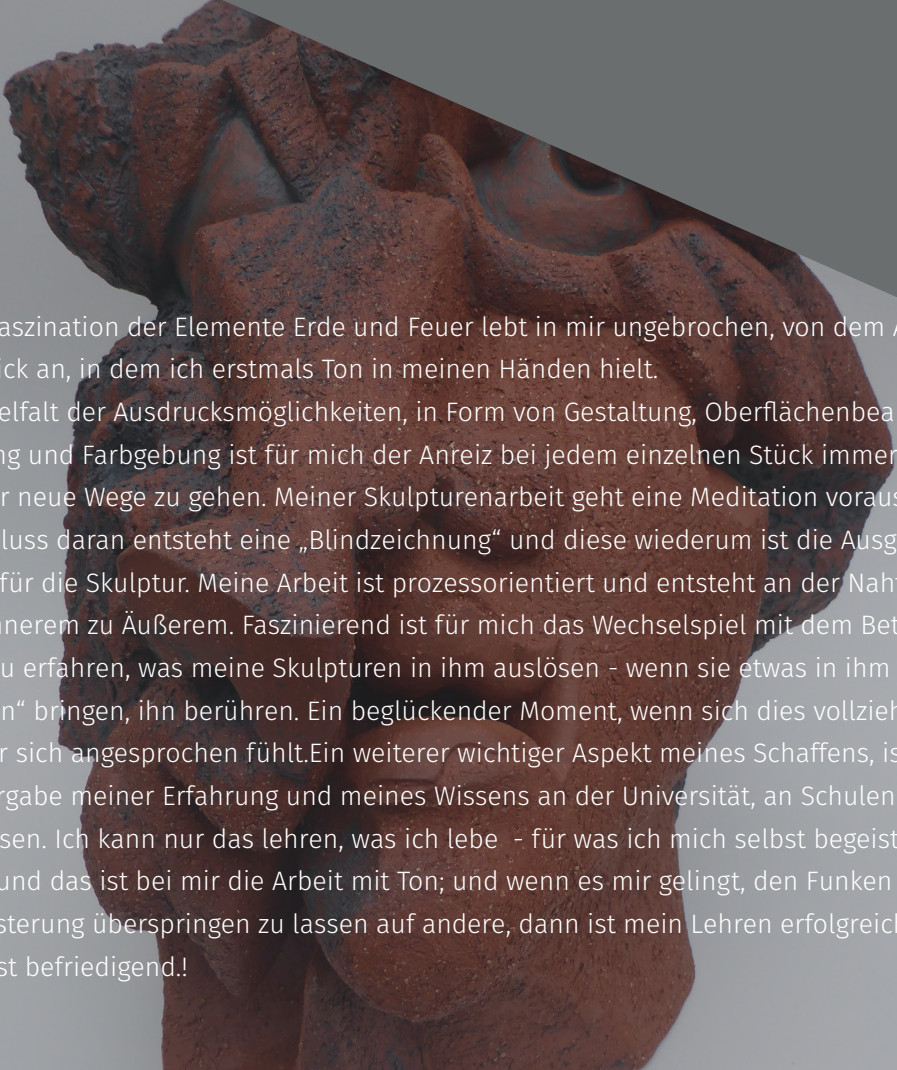
Ein Konzept für meine gestalterische Tätigkeit habe ich nicht. Die kleinen Bausteine des Lebens, Fetzen, Scherben, Erinnerungen, Beobachtungen, Hirngespinnste versuche ich auszudrücken. Jedes Thema fordert mich zu einer eigenen Bearbeitung heraus. Viele Objekte habe ich fertig vor Augen, bevor es zur Ausführung kommt. Manche entstehen zufällig. Die Realität stellt sich für jeden anders dar, wie auch die Kunst selbst. „Alles kann geschehen, alles ist möglich und wahrscheinlich. Auf dem Grund der Wirklichkeit webt die Einbildungskraft neue Muster“ hat Strindberg geschrieben. Rückblickend auf die entstandenen Objekte kann ich meine Neigung zum Absurden oder Phantastischen nicht ableugnen. In meinen Bildern und Objekten tauchen immer wieder Risse, Zerrissenes, Gegensätzliches auf. Wir haben es mit Zufällen und Gesetzmäßigkeiten zu tun. Zufälle können wir nicht weiter erklären. Die Gesetzmäßigkeiten können wir herausbekommen. Aber alle Fragen enden nach dem Warum. Vielleicht hilft die Kunst manch einem, sich selbst besser wahrzunehmen. Kunst als Selbstzweck? Im besten Fall verleiht sie eine Art Energie. Danach geht man wieder in die Welt.



# INGRID HÄRING-GUGGENBERGER

## „TON FORMEN BEDEUTET MIT DEN HÄNDEN SEHEN LERNEN.“

Ingrid Häring-Guggenberger wurde 1955 in Augsburg geboren. Sie ist Keramikmeisterin und arbeitet als freischaffende Keramikkünstlerin. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Augsburg, Mitglied im Berufsverband bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg und im Bobinger Kunstverein.

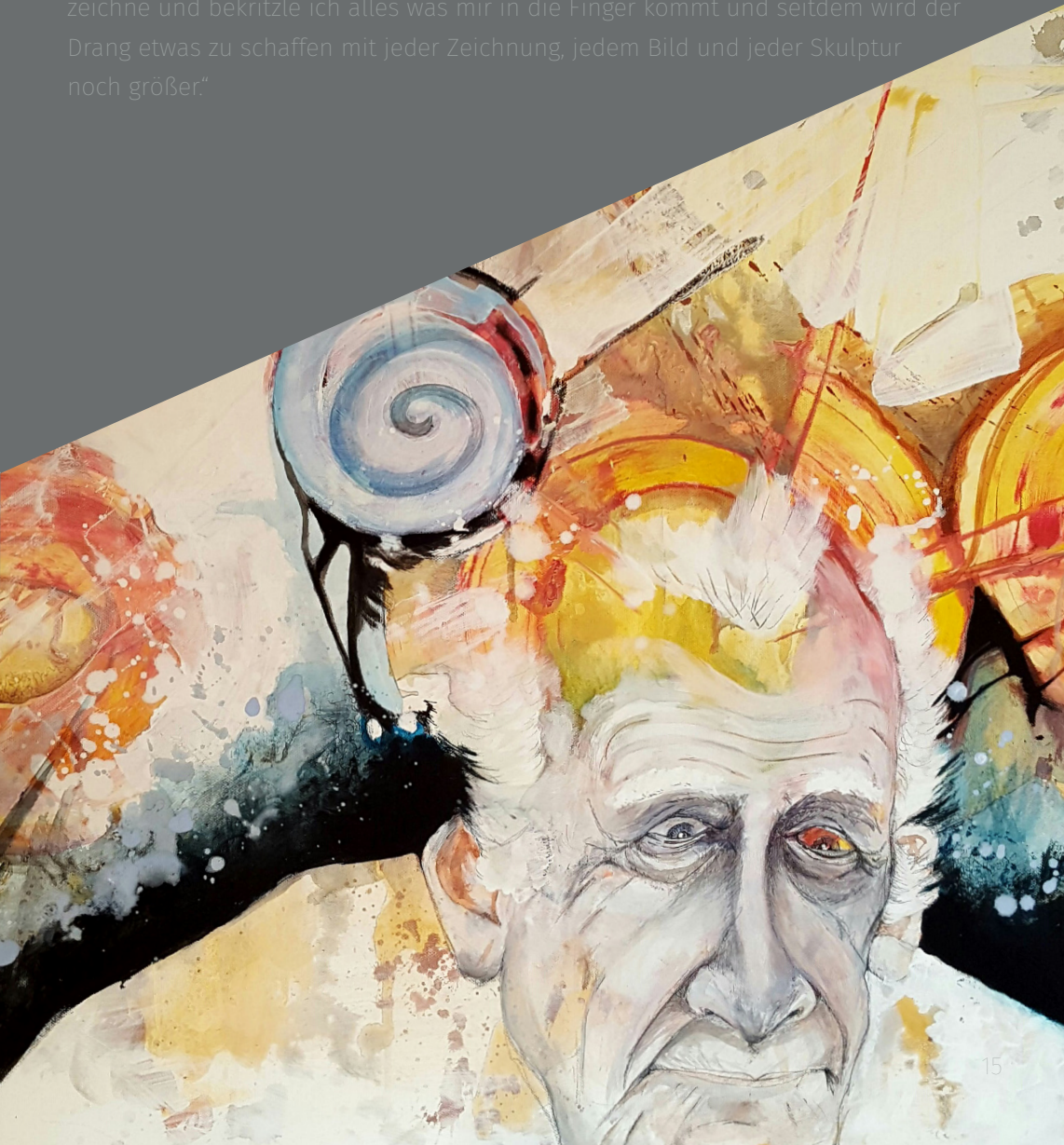


„Die Faszination der Elemente Erde und Feuer lebt in mir ungebrochen, von dem Augenblick an, in dem ich erstmals Ton in meinen Händen hielt. Die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten, in Form von Gestaltung, Oberflächenbearbeitung und Farbgebung ist für mich der Anreiz bei jedem einzelnen Stück immer wieder neue Wege zu gehen. Meiner Skulpturenarbeit geht eine Meditation voraus, im Anschluss daran entsteht eine „Blindzeichnung“ und diese wiederum ist die Ausgangsbasis für die Skulptur. Meine Arbeit ist prozessorientiert und entsteht an der Nahtstelle von Innerem zu Äußerem. Faszinierend ist für mich das Wechselspiel mit dem Betrachter - zu erfahren, was meine Skulpturen in ihm auslösen - wenn sie etwas in ihm „zum klingen“ bringen, ihn berühren. Ein beglückender Moment, wenn sich dies vollzieht und er sich angesprochen fühlt. Ein weiterer wichtiger Aspekt meines Schaffens, ist die Weitergabe meiner Erfahrung und meines Wissens an der Universität, an Schulen und in Kursen. Ich kann nur das lehren, was ich lebe - für was ich mich selbst begeistern kann und das ist bei mir die Arbeit mit Ton; und wenn es mir gelingt, den Funken der Begeisterung überspringen zu lassen auf andere, dann ist mein Lehren erfolgreich und zutiefst befriedigend.“



# ALEX HÖCHSTETTER

„Das Schaffen und Gestalten ist seit jeher Motor meines Lebens. Mit den eigenen Händen etwas erschaffen, das es so sonst nie wieder geben wird ist immer wieder aufs Neue ein Hochgenuss. Alles hat seine Bedeutung jeder Strich jede Linie, jeder Tropfen Farbe ist Teil einer Stimmung, einer Idee. Manche sind wichtig, manche haben nur die Bedeutung bedeutungslos zu sein. Schon seit meiner frühen Kindheit male, zeichne und bekrizle ich alles was mir in die Finger kommt und seitdem wird der Drang etwas zu schaffen mit jeder Zeichnung, jedem Bild und jeder Skulptur noch größer.“





# BRIGITTE JUNG

Mein Schwerpunkt in der Malerei ist die Figuration, es geht mir jedoch nicht um den Körper als Ausweis einer identifizierbaren Wahrheit/Wirklichkeit, sondern dem Aufeinandertreffen zweier Parameter:

1. die Loslösung des Bildes als Abbild einer Wahrheit durch
2. Einbindung in eine komponierte Fläche, welche keinerlei Räumlichkeit zuläßt, sondern das Werk verspannt sich in der Fläche.

Die Malerei selbst soll als Ebene sichtbar sein, oszillierend mit fragmentaler Gegenständlichkeit. Die Wirklichkeit (Gegenstand) soll gebrochen werden, jedoch mit den malerischen Mitteln der Fläche. Es geht um die Überwindung des Bildes als Abbild einer Wahrheit. Dies ist die Ausgangsbasis der malerischen Auseinandersetzung. Durch die Verflachung des Bildraumes wird die Figur ihrer Gegenständlichkeit beraubt und als Abbild widerlegt, also gezieltes malerisches Auslöschen der Identifizierbarkeit des Körpers ist angestrebt, Verwandlung des Figurativen in ein malerisches Zeichen, das sich in der Malerei selbst auflöst.

# CONNY KAGERER

1962 geboren in Augsburg, verheiratet, zwei Töchter. Ich lebe mit meiner Familie in Augsburg/Göggingen.

Malen ist für mich bereits seit meiner Kindheit eine große Leidenschaft. Seit einigen Jahren beschäftige ich mich intensiv mit der Acrylmalerei.

Ich arbeite auf Leinwand, Holz und Papier. Überwiegend verwende ich Acrylfarben und verarbeite zudem Wachs, Papier, Sand, Gesteinsmehl, Pigmente, Tusche, Collagematerial usw. auf meinen Bildern. Hauptsächlich spiele ich mit den Farben und Materialien, nichts wird geplant oder bewusst gesteuert. Die Arbeiten sind meist Abstrakt, aber auch Gegenständliches ist zu finden. Gedanken und Gefühle fließen bei der Malerei in meine Bilder mit ein. Seit Oktober 2013 fasziniert mich auch die Urban Sketchers Gruppe. So oft es geht, meist einmal die Woche, treffe ich mich mit Gleichgesinnten zum gemeinsamen Sketchen in Augsburg und Umgebung. Die Zeichnungen werden unter <http://www.flickr.com/groups/uskgermany/> veröffentlicht. Eine weitere Leidenschaft ist die Hobbyschneiderei. Gemeinsam mit meiner Freundin nähe ich einzigartige und originelle Unikate und Accessoires für modebewusste Frauen. Alles zu finden unter: [www.condiamo.de](http://www.condiamo.de)







# DANIELA KAMMERER

Daniela Kammerer ist eine Erfinderin und Finderin. Die große Gabe neue Formen zu erfinden, Traumfetzen auf Papier zu bannen und verkrustete Systeme aufzureißen, sind ihrem künstlerischen Werk eigen. Sie führt den Betrachter an schmerzhaft, kaum auszuhaltende Orte und erfindet gleichzeitig - durch ihre eigenen Kreationen - eine Lösung. Festgefahrene Philosophien, Meinungen und Systeme lässt sie in ihrem Kunstschaffen platzen, Verlogenes fliegt auf. In vielen Werken wirkt aber immer auch etwas Heilsames durch. Denn nur durch die Benennung des Grauens hat das Heile seinen Platz. Ihre seismografischen Zeichnungen versetzen den Betrachter in die Stimmung des dargestellten Ortes. Daniela Kammerer arbeitet zwei- und dreidimensional, lehrt an diversen Universitäten und Freien Akademien und stellt international ihr Werkschaffen aus.

# HERBERT KRÄMER

„Ich fotografiere nur fließendes Wasser. Es ist alltäglich und banal. Die Bilder mache ich fast ausschließlich „vor meiner Haustür“ an der Wertach und ihrem Seitenkanal zwischen Luitpold- und Lokalbahnbrücke, einige auch am Stadtgraben. Kein tosender Wasserfall, kein Sturm auf dem Meer, keine Brandung am felsigen Gestade (und natürlich kein Poseidon) sondern banales Flusswasser bei normalem Wasserstand und üblichem Wetter. Aber das fließende Wasser ist bildmächtig. Es spiegelt Ufer und Himmel, zerfetzt und verzerrt dabei alle gespiegelten festen Formen und fügt sie wirt wechselnd zu flüchtigen Bildern. Diese beruhen ganz wesentlich auf Bewegung und Zufall, sie sind an keinerlei Regeln von Sinn, Wesen, Identität oder Wahrheit gebunden. Im Fotoapparat entsteht durch die Gleichzeitigkeit reflektierter Lichtstrahlen in wahnwitzig kurzer Zeit irgendwie ein Bild. Es ist nirgendwo sonst, auch nicht auf der Wasseroberfläche. Man kann nirgendwo hinzeigen, um es zu identifizieren (zu verifizieren). Jede Änderung am Apparat hätte ein anderes Bild produziert. Deshalb ist jedes Foto in seiner internen Ordnung zwischen Chaos und Willkür unwahrscheinlich und nicht wiederholbar“





# KARIN KREPPEL

„Die Entwicklung eines Bildes ist mit sehr viel Spannung und Kreativität verbunden. Bei den von mir ausgestellten Bildern ist die Zusammensetzung der einzelnen Motive und deren Farbigkeit ein festes und von mir vorbestimmtes Element. Es gibt keine Zufälle, die sich von allein ergeben, da es keinen Farbverlauf gibt.“

Diese experimentelle Drucktechnik ist für mich ein unerschöpfliches Thema in unserer vielfältigen und aufgeklärten Zeit“



# BRIGITTE OFFENWANGER

Brigitte Offenwanger, gebürtige Augsburgerin, lebt und arbeitet gerne in ihrer Stadt. Studium für Grafik-Design in München.

Tätig als freiberufliche Grafik-Designerin, Illustratorin und Produkt-Designerin.

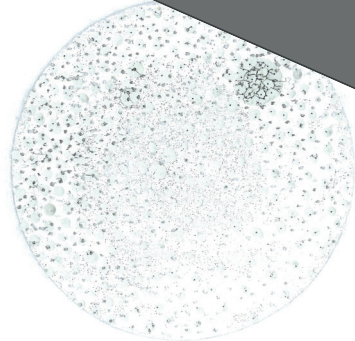
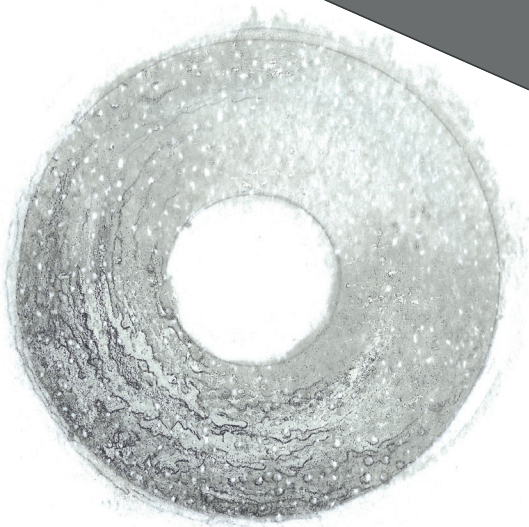
Den Ausgleich zum Beruf findet sie in der Freiheit der Kunst.

In ihren Arbeiten begegnen sich vielerlei Mal- und Zeichentechniken. Verschiedenste Farb- und Materialkonsistenzen werden

immer wieder neu interpretiert und kombiniert. Hinzu kommen typografische Elemente, Strukturen, und die Liebe zum Detail welche ein Werk zusammenfügen.

Ständig neu hinzukommende Werkstoffe erweitern und bereichern den Schaffungsprozess und fordern das handwerkliche Geschick abermals heraus. Mit jeder Arbeit erweitert sich die Herausforderung neue Materialverbindungen einzugehen, dies ist große Motivation und zugleich Neugierde auf das was noch kommt.

Ihre Arbeiten erzählen von der Zeit, ihren Zeichen und Spuren, von dem was zurückliegt, dem Hier und Jetzt und dem was kommt... Eine Einladung an den Betrachter seine individuelle Zeitreise anzutreten. Diverse Ausstellungen in Augsburg und München.





# GERTI PAPESCH

Autodidaktisches Arbeiten seit 1985, Schülerin von Rose Maier-Haid, Besuch von Seminaren sowie Workshops u.a. an den Kunstakademien Augsburg, Bad Reichenhall und Wildkogel sowie bei regional bekannten Künstlern.

Seit 1992 Ausstellungen und seit 2010 Dozentin an der Mediadesign Hochschule München u.a. mit Kursen zu Malerei und Kaltnadelradierung, ab 2013 Privatkurse in unregelmäßigen Abständen. 2016 Ausbildung zur Kunst- und Kreativtherapeutin und regelmäßiges Kursangebot im Kreativraum Pfersee.

*„Meine Arbeiten finden sich im malerischen und plastischen Bereich, Dabei experimentiere ich bevorzugt mit vorzeitlichen Symbolen und Formen, die ich sowohl in der Natur als auch in der Kultur finde. Kreativ und intuitiv abstrahiere ich die Formen und reduziere sie auf das Essentielle. Dadurch gelingt es mir, bestimmte Ideen und Inhalte, aber auch Gefühle und Seelenzustände zu transportieren.“*

[www.gerti-papesch.de](http://www.gerti-papesch.de)



# GÜNTHER POSCH

*„Einen speziellen Antrieb kenne ich nicht, für mich gehört Gestaltung (Kunst) zu den essenziellen Eigenschaften des Mensch sein wie atmen, reden oder träumen. Vermitteln? Meine Gegenstände (Kunstwerke) sollen wahrgenommen werden. Die Wahrnehmung kann beim Betrachter einen Impuls zu einem weiterführenden Prozess auf der rationalen oder emotionalen Ebene auslösen. Einfach gesagt, ich bin ein Steinmensch, mich faszinieren die vielfältigen Möglichkeiten der Formen, Farben und Oberflächen des Gesteins.“*

geb. 1948 in München

65 - 68 Steinmetzlehre in München

69 - 70 AGS - Basel

71 - 74 Studium der Bildhauerei bei Prof. Hans Ladner,  
Akademie der Bildenden Künste, München





# MONIKA SCHULTES

Die Bildwelten von Monika Maria Schultes umfassen Dimensionen des Figürlichen und der gestischen Malerei. Dem Thema von Mensch und Tier hat sich die Künstlerin mit forschendem Drang verschrieben.

Die Künstlerin – durch ambivalent – pendelt von Menschen und Tieren – ebenso in den Zwischenbereichen des Tier-Mensch-Übergangs, der Mythologie wie in den psychologischen Zwischentönen von Anima und Animus.

Nimmt man ihre Kontraste und Polaritäten ind den Blick, so sthen die Arbeiten von Monika Maria Schultes formal-inhaltlich unter einer vielfältigen Spannung, die Betrachter in eine Power-Welt zwischen Triumph und Niederlagen, Integration von Gegensätzen und Befreiung hineinzieht.



„Meine HÄSSLICHEN KÖNIGE treten das Königsbild selbst mit Füßen. So folge ich hier spielerisch dem Prinzip der Disparitäten. Diese Könige kommen ja nicht majestätisch daher. Schon der Malgrund ist nicht adäquat - Kartonrecycling - in dem unköniglichen Format der Postkarte. Chaotisch ist auch der Farbeinsatz mit verschiedenen Stiften, Wasserfarben, Öl und Acryl: unköniglich grob, disproportional, oft grell, dann wieder zart-kindlich oder klecksend-pastos, und ein Pinsel war selten im Spiel. Auch inhaltlich recht plump: abgerissene Gestalten, hintereinander herlaufend, und dazu noch ein undefinierbares Gespenst. Dies Könige kommen aus finsterner Vergangenheit; sie haben ihre Macht und sogar das Gefühl ihrer vornehmen Herkunft für sich verloren; sie versuchen noch die Etikette zu wahren wie in einer Prozession, altassyrisch, altägyptisch, aber kaum noch zielorientiert. Sind es nur noch Hieroglyphen? Aber eines muss immer sein: die Krone, die dem ganzen diesselbe aufsetzt.“

Die Werke datieren seit Herbst 2016, nachdem seit Anfang 2016 schon größere Arbeiten zum Thema entstanden waren. Die Idee, sie als Postkarten auch zu frankieren und zu verschicken, war nicht von Anfang an da; jetzt konnte aber auch die Post einen kommunikativen Part übernehmen; mobil gehängt ist die Adressenseite samt Poststempel sichtbar.

Nebenbei ergaben sich auch die Arbeiten auf DIN A 4 - Papier, Farbauswaschungen und Paletten-Farbbatzen, gefasst mit dickem Graphit. Diese hängen in der BÜCHERINSEL; das Postkarten-Mobile ist im Kaufhaus KONRAD der Zugluft neben der Eingangstür ausgesetzt.“



# SUSANNE ZARNITZ

„Ich beschäftige mich mit Aquarell und Acryl. Aquarellbilder entstehen meistens vor Ort oder aus der Phantasie. Ich habe viele Malreisen gemacht, unter anderem nach Italien, Frankreich, in die Ägäis, mehrmals nach Marokko, nach Kuba...Ich modelliere in verschiedenen Materialien wie z.B. Wachs, Ton, Gips. Ich brenne Ton, auch im Raku-Brand.

Figuren sind mein Thema. In Bronze zu gießen hat einen besonderen Reiz. Das mache ich beim Künstler Egon Stöckle. Seit Jahren nehme ich an Ausstellungen teil und jedes Jahr im November veranstalte ich im Rahmen der Pfersee-Künstler einen „Tag der offenen Tür“ in meinem Atelier.“



*fenrox* Layout by  
**FACTORY**  
[www.fenrox-factory.de](http://www.fenrox-factory.de)



